



(10) **DE 10 2014 106 788 A1** 2015.11.19

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2014 106 788.6**

(22) Anmeldetag: **14.05.2014**

(43) Offenlegungstag: **19.11.2015**

(51) Int Cl.: **A47G 19/28 (2006.01)**

(71) Anmelder:

**Fischer, Artur, Prof. Dr.h.c. Dr. Ing. E.h., 72178
Waldachtal, DE**

(74) Vertreter:

ABACUS Patentanwälte, 72202 Nagold, DE

(72) Erfinder:

gleich Anmelder

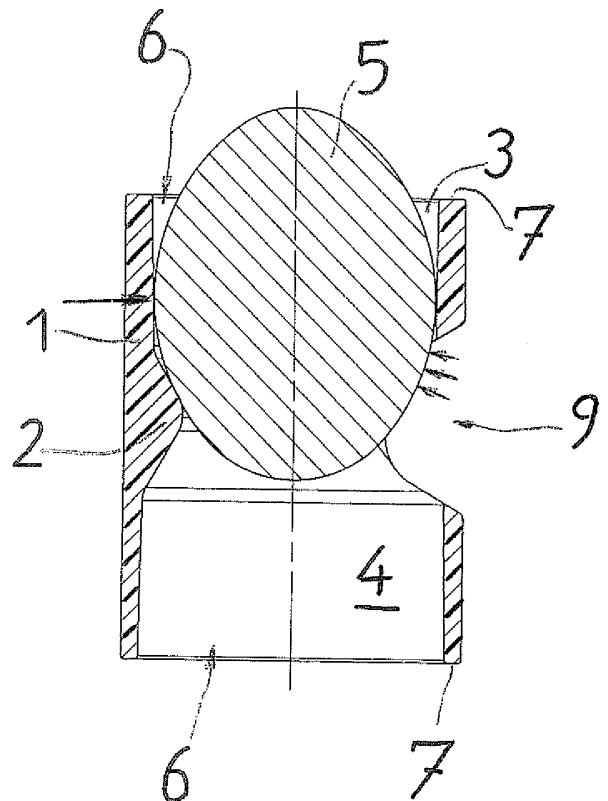
(56) Ermittelter Stand der Technik:

DE	86 15 678	U1
DE	88 15 726	U1
DE	200 16 885	U1
DE	826 490	B
DE	231 654	A
FR	2 595 229	A1
FR	664 161	A
US	2 665 571	A
US	6 053 335	A

Rechercheantrag gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Eierbecher**



(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft einen Eierbecher (1) mit zwei einander abgewandten Eiaufnahmen (3, 4). Die Erfindung schlägt vor, den Eierbecher (1) mit einer seitlichen Öffnung (9) in seiner Längsmitte zu versehen, durch die ein Ei (5) in der Eiaufnahme (3, 4) gehalten werden kann, wodurch sich das Ei (5) gefahrlos aufschneiden lässt.

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Eierbecher mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

[0002] Eierbecher sind bekannt. Sie weisen eine typischerweise kelchförmige, d.h. hohle rotationseypsoide Eiaufnahme mit einer Einsetzöffnung zum Hineinsetzen eines Eis in die Eiaufnahme und einen Standfuß auf. Das Gebrauchsmuster DE 1 460 862 U offenbart einen Doppelerbecher mit einer Doppelkelchform, der zwei gleichachsige Eiaufnahmen aufweist, deren Einsetzöffnungen einander abgewandt sind. Die beiden Eiaufnahmen sind für verschiedene große Eier vorgesehen und weisen verschiedene Durchmesser und Tiefen auf. Eine der beiden Eiaufnahmen dient als Standfuß während die andere zum Hineinsetzen eines Eis dient.

[0003] Aufgabe der Erfindung ist einen Eierbecher vorzuschlagen, der sich als Eihalter beim Aufschneiden eines gekochten Eis eignet.

[0004] Diese Aufgabe wird durch einen Eierbecher mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Eine Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers ist so tief, dass sich eine größte Querschnittsfläche eines in die Eiaufnahme eingesetzten Eis in der Eiaufnahme befindet. Als Querschnittsflächen eines Eis werden hier Schnittflächen des Eis in Radialebenen zu einer Hauptachse des Eis bezeichnet. Die Hauptachse ist eine Gerade, die am weitesten voneinander entfernte Punkte einer Schale des Eis verbindet. Ein in die Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers eingesetztes Ei befindet sich mit mehr als einer Hälfte seiner Länge, vorzugsweise mit etwa $\frac{3}{4}$ seiner Länge in der Eiaufnahme. Die Länge des Eis ist die Länge seiner Hauptachse. Die Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers stützt ein in sie eingesetztes Ei im Bereich seiner größten Querschnittsfläche seitlich ab.

[0005] Des Weiteren weist die Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers eine seitliche Öffnung an oder unterhalb der größten Querschnittsfläche eines in die Eiaufnahme eingesetzten Eis auf. Der Eierbecher kann auch mehrere, beispielsweise zwei einander gegenüberliegende seitliche Öffnungen oder eine seitliche Öffnung, die sich über einen großen Umfangsbereich erstreckt, aufweisen. Durch die seitliche Öffnung kann ein in die Eiaufnahme eingesetztes Ei an oder unterhalb seiner größten Querschnittsfläche, beispielsweise mit einem oder mehreren Fingern gegriffen und/oder gegen eine gegenüberliegende Seite der Eiaufnahme gedrückt werden, um ein in die Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers eingesetztes Ei in der Eiaufnahme zu fixieren. Mit unterhalb der größten Querschnittsfläche eines in die Eiaufnahme eingesetzten Eis ist ein Teil des Eis auf einer der Einsetzöffnung der Eiaufnahme

me abgewandten Seite der größten Querschnittsfläche des Eis gemeint.

[0006] Die Erfindung ermöglicht ein Greifen bzw. Fixieren eines in die Eiaufnahme des Eierbeckers eingesetzten Eis an oder unterhalb seiner größten Querschnittsfläche, ein gekochtes und in die Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers eingesetztes Ei muss nicht auf der Seite seiner größten Querschnittsfläche gehalten wird, auf der zum Öffnen ein kappenförmiges Stück seiner Schale abgeschnitten wird. Mit dem erfindungsgemäßen Eierbecher lässt sich ein in dessen Eiaufnahme eingesetztes gekochtes Ei gut und außerhalb eines Schneidbereichs halten, so dass die Gefahr einer Schnittverletzung niedrig ist.

[0007] Eine Ausgestaltung der Erfindung sieht einen ebenen Rand der Einsetzöffnung als Schneidwerkzeugführungsrand zum Führen eines Schneidwerkzeugs, beispielsweise eines Messer, beim Aufschneiden eines gekochten und in die Eiaufnahme des erfindungsgemäßen Eierbeckers eingesetzten Eis vor. Vorzugsweise befindet sich der Schneidwerkzeugführungsrand in einer Radialebene, er kann sich allerdings auch in einer zu einer Radialebene geneigten Ebene befinden. Steht das Ei wie bevorzugt nur etwa $\frac{1}{4}$ seiner Länge aus der Eiaufnahme vor weist der Schneidwerkzeugführungsrand einen radialen Abstand von einem in die Eiaufnahme eingesetzten Ei auf, so dass beispielsweise ein am Ei angesetztes und auf dem Schneidwerkzeugführungsrand des Eierbeckers aufliegendes Messer in der Ebene des Schneidwerkzeugführungsrand gehalten ist, weil eine Klinge des Messers auf einem Umfangsabschnitt des Schneidwerkzeugführungsrandes aufliegt und nicht nur an einem Punkt.

[0008] Eine Weiterbildung der Erfindung sieht vor, dass der Eierbecher zwei Eiaufnahmen mit abgewandten Einsetzöffnungen aufweist. Die beiden Eiaufnahmen können gleichachsig oder mit Radial- und/oder Winkelversatz angeordnet sein. Insbesondere weisen die beiden Eiaufnahmen verschiedene Durchmesser und ggf. verschiedene Tiefen für verschiedene Eigrößen auf. Die eine Eiaufnahme ist beispielsweise zum Einsetzen von Eiern bis zur Gewichtsklasse M und die andere Eiaufnahme für Eier der Gewichtsklasse L oder größer. Die jeweils nicht genutzte Eiaufnahme wird als Standfuß des Eierbeckers genutzt.

[0009] In bevorzugter Ausgestaltung ist der erfindungsgemäße Eierbecher rohrförmig und weist eine Querschnittsverengung an seiner Innenseite auf, auf der ein in beiden Eiaufnahmen eingesetztes Ei aufsitzt. Die Querschnittsverengung bestimmt also eine Tiefe der Eiaufnahme bzw. eine Länge des Eis, die sich in der Eiaufnahme befindet. Die Querschnittsverengung kann ein Vorsprung an einer oder mehreren über den Umfang gleich oder ungleichmäßig verteil-

ten Stellen oder ein umlaufender Wulst an der Innenseite des rohrförmigen Eierbeckers sein. Die Aufzählung ist beispielhaft und nicht abschließend.

[0010] Eine Ausgestaltung der Erfindung sieht eine seitliche Öffnung für beide Eiaufnahmen des erfindungsgemäßen Eierbeckers vor. Die seitliche Öffnung ist beispielsweise in einer Längsmitte des Eierbeckers angeordnet so dass ein Ei durch die seitliche Öffnung greifbar oder gegen eine gegenüberliegende Seite des Eierbeckers drückbar ist egal in welche der beiden Eiaufnahmen des Eierbeckers das Ei eingesetzt ist.

[0011] Eine Ausgestaltung der Erfindung sieht eine Kennzeichnung der verschiedenen Größen der beiden Eiaufnahmen vor. Beispielsweise kann der Buchstabe der Gewichtsklasse eines Eis, für das die Eiaufnahme vorgesehen ist, außen an der Eiaufnahme angebracht sein. Es lassen sich auch neutrale Kennzeichnungen verwenden, die nicht auf die Größe der Eiaufnahmen hinweisen, beispielsweise kann eine Eiaufnahme mit einer Kennzeichnung versehen sein und die andere nicht oder die beiden Eiaufnahmen sind mit verschiedenen Kennzeichnungen versehen.

[0012] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

[0013] Fig. 1 einen Achsschnitt eines erfindungsgemäßen Eierbeckers mit eingesetztem Ei; und

[0014] Fig. 2 eine perspektivische Darstellung des Eierbeckers aus Fig. 1.

[0015] Der in der Zeichnung dargestellte, erfindungsgemäße Eierbecher **1** weist die Form eines Rohrs mit einem umlaufenden Wulst **2** in einer Radialebene in einer Längsmitte des Eierbeckers **1** an einer Innenseite auf, der eine Querschnittsverengung bildet. Der Wulst **2** weist einen wellenförmigen Ringquerschnitt auf. Durch die Rohrform des Eierbeckers **1** und den umlaufenden Wulst **2** ist auf beiden Seiten des Wulstes **2** eine Eiaufnahme **3, 4** gebildet, in die ein Ei **5** einsetzbar ist, das auf dem Wulst **2** aufsitzt, der zusammen mit einer Länge des rohrförmigen Eierbeckers **1** auf beiden Seiten des Wulstes **2** eine Einsetztiefe des Eis **5** in der Eiaufnahme **3, 4** bestimmt. Während eine Eiaufnahme **3, 4** zum Einsetzen eines Eis **5** genutzt wird dient die andere Eiaufnahme **4, 3** als Standfuß des Eierbeckers **1**. Stirnseitige Öffnungen der Eiaufnahmen **3, 4** bilden Einsetzöffnungen **6** zum Einsetzen des Eis **5** in die Eiaufnahme **3, 4**.

[0016] Die beiden Eiaufnahmen **3, 4** des Eierbeckers **1** weisen verschiedene Innendurchmesser für verschieden große Eier **5** auf und können verschie-

den tief sein; im dargestellten und beschriebenen Ausführungsbeispiel der Erfindung sind die beiden Eiaufnahmen **3, 4** gleich tief, erstrecken sich also gleich weit vom Wulst **2** zu den Stirnenden, d.h. im Ausführungsbeispiel befindet sich der umlaufende Wulst **2** in einer Längsmitte des Eierbeckers **1**. Eine Tiefe der Eiaufnahmen **3, 4** ist so gewählt, dass sich eine größte Querschnittsfläche eines in eine der Eiaufnahmen **3, 4** eingesetzten und auf dem Wulst **2** aufsitzenden Eis **5** in der Eiaufnahme **3, 4** befindet. Im dargestellten Ausführungsbeispiel der Erfindung steht ein Ei **5**, das in eine der Eiaufnahmen **3, 4** eingesetzt ist und auf dem Wulst **2** aufsitzt mit etwa $\frac{1}{4}$ seiner Länge aus der Eiaufnahme **3, 4** vor. Querschnittsflächen des Eis **5** sind Schnittflächen in Radialebenen zu einer Hauptachse des Eis **5**. Die Hauptachse ist eine Gerade, die zwei am weitesten voneinander entfernte Punkte einer Schale des Eis **5** verbindet. Die größte Querschnittsfläche weist den größten Durchmesser und den größten Umfang der Querschnittsflächen auf, sie befindet sich wie gesagt innerhalb der Eiaufnahme **3, 4**, wenn das Ei **5** in die Eiaufnahme **3, 4** eingesetzt ist und auf dem Wulst **2** aufsitzt. Stirnränder der Eiaufnahmen **3, 4** verlaufen in Radialebenen und bilden Schneidwerkzeugführungs-ränder **7**. Auf sie lässt sich wie in Fig. 2 zu sehen beispielsweise ein Messer **8** zum Aufschneiden eines gekochten, in die Eiaufnahme **3, 4** eingesetzten Eis **5** auflegen.

[0017] Der rohrförmige Eierbecher **1** weist in seiner Längsmitte eine seitliche Öffnung **9** auf, durch die sich ein Ei **5**, das in eine Eiaufnahme **3, 4** des Eierbeckers **1** eingesetzt ist und auf dem Wulst **2** aufsitzt, mit einem Finger greifen und von innen gegen eine gegenüberliegende Seite der Eiaufnahme **3, 4** drücken lässt, so dass das Ei **5** in der Eiaufnahme **3, 4** gehalten ist. Der Druck durch die seitliche Öffnung **9** gegen das Ei **5** ist in Fig. 1 auf der rechten Seite des Eis **5** mit drei kleinen Pfeilen und der dadurch bewirkte Druck des Eis **5** an seiner größten Querschnittsfläche von innen gegen eine der seitlichen Öffnung **9** gegenüberliegende Seite der Eiaufnahme **3** ist in Fig. 1 auf der linken Seite des Eis **5** mit einem großen Pfeil veranschaulicht. Ein in der seitlichen Öffnung **9** in einer Eiaufnahme **3, 4** des Eierbeckers **1** gehaltenes Ei **5** weist ausreichend Halt in der Eiaufnahme **3, 4** zum Abschneiden eines aus der Eiaufnahme **3, 4** überstehenden kappenförmigen Teils des Eis **5** auf. Es ist nicht notwendig, das Ei **5** zum Aufschneiden in Höhe des oder über dem Schneidwerkzeugführungsrand **7** zu halten, eine Hand oder Finger, die das Ei **5** in der Eiaufnahme **3, 4** des Eierbeckers **1** und den Eierbecher **1** selbst halten können vollständig unterhalb einer Schneidebene bleiben, wodurch die Gefahr einer Schnittverletzung äußerst gering ist.

[0018] Außen auf den Eiaufnahmen **3, 4** sind die Buchstaben M, L zur Kennzeichnung der verschiedenen großen Eiaufnahmen **3, 4** zur Aufnahme von Eiern **5**

der Gewichtsklassen bis M bzw. der Gewichtsklasse
L oder größer angebracht (**Fig. 2**).

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 1460862 U [0002]

Patentansprüche

1. Eierbecher mit einer Eiaufnahme (3, 4) mit einer Einsetzöffnung (6) zum Hineinsetzen eines Eis (5), **dadurch gekennzeichnet**, dass die Eiaufnahme (3, 4) so tief ist, dass sich eine größte Querschnittsfläche eines in die Eiaufnahme (3, 4) eingesetzten Eis (5) in der Eiaufnahme (3, 4) befindet und dass die Eiaufnahme (3, 4) eine seitliche Öffnung (9) an oder unterhalb der größten Querschnittsfläche eines in die Eiaufnahme (3, 4) eingesetzten Eis (5) aufweist.

2. Eierbecher nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Eiaufnahme (3, 4) so tief ist, dass ein in die Eiaufnahme (3, 4) eingesetztes Ei (5) mit etwa $\frac{1}{4}$ seiner Länge aus der Eiaufnahme (3, 4) übersteht.

3. Eierbecher nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Einsetzöffnung (6) einen ebenen Schneidwerkzeugführungsrand (7) aufweist.

4. Eierbecher nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Eierbecher (1) zwei Eiaufnahmen (3, 4) mit abgewandten Einsetzöffnungen (6) aufweist.

5. Eierbecher nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Eiaufnahmen (3, 4) verschiedene Durchmesser aufweisen.

6. Eierbecher nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Eierbecher (1) rohrförmig mit einer Querschnittsverengung (2) innen, auf der ein in eine der Eiaufnahmen (3, 4) eingesetztes Ei (5) aufsitzt, ist.

7. Eierbecher nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Eierbecher (1) eine Kennzeichnung (M, L) seiner Eiaufnahmen (3, 4) aufweist.

8. Eierbecher nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Eierbecher (1) eine seitliche Öffnung (9) für beide Eiaufnahmen (3, 4) aufweist.

Es folgt eine Seite Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

